



Konstantin Unger Artists.Management

Scheffelstrasse 11 | D - 65187 Wiesbaden
+49 611 51 0099 76 / +49 176 846 24 222

unger@ungerartists.com

www.ungerartists.com

Michaela Selinger

Mezzosopran

Die österreichische Mezzosopranistin Michaela Selinger gehört heute zu den international gefragten Sängerinnen ihres Fachs. Sie ist gleichermaßen auf der Opernbühne wie auf dem Konzertpodium aktiv. Die Saison 2015/2016 beinhaltet u.a. Gastspiele an der Opéra de Lyon (Sonietka in „Lady Macbeth von Mzensk“ und Hannah Arendt in „Benjamin, la dernière nuit“), an der Nationaloper Warschau (Brangäne in „Tristan und Isolde“) sowie bei den Salzburger Festspielen (in „Die Liebe der Danae“ unter der Leitung von Franz Welser Möst). Aktuell bereitet sie sich auf ihre Debüts mit der Bachakademie Stuttgart und dem Ensemble Accentus vor (auf dem Programm: Martins Golgatha und Bachs Weihnachtsoratorium) sowie auf ihre Rückkehr zur Accademia di Santa Cecilia Roma für Strauss' Fledermaus.

Michaela Selinger wurde in Oberösterreich geboren, besuchte das Konservatorium in Linz (Donau) und erhielt ihre Gesangsausbildung maßgeblich an der Universität für Musik in Wien, wo sie die Liedklassen von Walter Berry und Robert Holl besuchte. Eine weitere Station in ihrer Ausbildung war das Konservatorium in Basel, wo sie auch an Meisterkursen von René Jacobs teilnahm. Sie ist Trägerin des Eberhard-Waechter-Preises für Nachwuchssänger der Staatsoper Wien.

Bereits in ihre Basler Studienzeit fällt ihr Bühnendebüt am Grand Théâtre de Genève, das nach einem Gewinn beim Wiener Belvedere-Gesangswettbewerb 2003 gefolgt wird von Engagements am Stadttheater Klagenfurt für Dorabella („Cosi fan tutte“) und Polina („Pique Dame“) sowie am Landestheater Innsbruck. Von 2005 bis 2010 ist sie Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. Dort fügt sie ihrem Repertoire zahlreiche Partien ihres Fachs hinzu: Idamante („Idomeneo“), Cherubino („Le nozze di Figaro“, auch am New National Theatre in Tokyo), Zerlina („Don Giovanni“), Orlofsky („Die Fledermaus“, auch in Zürich). Rosina („Il barbiere di Siviglia“), Magdalena („Die Meistersinger von Nürnberg“, auch beim Glyndebourne Festival, DVD bei Unitel), Komponist („Ariadne auf Naxos“) und Octavian („Der Rosenkavalier“), ihre Paraderolle, mit der sie international gastierte und mit der man sie heute zuerst identifiziert. Zudem arbeitet sie in Wien mit prägenden Dirigenten wie Kirill Petrenko, Christian Thielemann, Franz Welser-Möst, und Daniele Gatti zusammen.

In den Jahren 2010 bis 2014 ist sie vielfach am Essener Aalto-Theater zu erleben und erweitert dort ihr Rollenspektrum um Fachpartien wie Muse/Niklausse (Offenbachs „Les Contes d'Hoffmann“), Dejanira (Händels „Hercules“), Brangäne („Tristan und Isolde“), Mélisande („Pelléas et Mélisande“, auf DVD bei arthaus erschienen) und Charlotte („Werther“ von Jules Massenet). Dort erlebt man sie unter dem Dirigenten Stefan Soltesz erneut als Dorabella, Octavian und in der Partie des Komponisten, die sie auch bei der chinesischen Erstaufführung von „Ariadne auf Naxos“ innehatte, und zuletzt als Idamante unter Tomas

Netopil. Der Bayerische Rundfunk verpflichtet Sie 2013 für eine Gesamtaufnahme von Hindemiths „Cardillac“ in der Partie der „Dame“. In Lyon debütiert sie als Hänsel (Engelbert Humperdincks „Hänsel und Gretel“) und kehrt dorthin zurück als Clairon (Richard Strauss' „Capriccio“). 2013 erscheint auch die mehrfach ausgezeichnete CD-Einspielung von Dvoraks Stabat Mater mit dem Royal Flemish Philharmonic Orchestra und Collegium Vocale unter der Leitung von Philippe Herreweghe.

2014 ist auch das Jahr ihres USA-Debüts mit dem Chicago Symphony Orchestra unter Riccardo Muti, ihres Debüts an der römischen Accademia di Santa Cecilia (Dvořáks „Stabat Mater“) sowie ihres ersten Auftritts im Großen Saal des Wiener Konzerthauses unter Ivor Bolton.

Zu ihrer Konzerttätigkeit zählen aktuell auch Auftritte mit der Camerata Accademica Salburg unter Louis Langrée, der Staatskapelle Halle unter Josep Caballé Domenech und der Wiener Akademie unter Martin Haselböck. Im Liedbereich widmet sie sich besonders intensiv der nachromantischen Periode, etwa den Liedern von Gustav Mahler und Hugo Wolf, dessen Italienisches und Spanisches Liederbuch sie zusammen mit dem Bariton Wolfgang Holzmair aufgenommen hat, oder den neoromantischen Kompositionen von Albin Fries. Ihre Einspielung von Schubert-Liedern mit dem österreichischen Pianisten Helmut Deutsch erscheint in Kürze

2020 - Konstantin Unger Artists.Management